

Die Russen kommen – ein Beitrag zur sozialen Plastik

Die soziale Plastik greift ein in das gesellschaftliche Miteinander der Menschen. Warum tut sie das? Warum bleibt die Plastik nicht als Objekt für sich ein einfaches Museumsstück?

Die KünstlerInnen der sozialen Plastik verlassen mehr und mehr den künstlichen Schaffensraum, um dem menschlichen Lebensraum sich zu nähern mit ihrem ureigensten Blick, den die Kunst, die Schaffung der kreativen Räume sei lehrt.

Und so öffnet die soziale Plastik dem Menschen, ob Künstler oder nicht, einen neuen Sehraum, einen neuen Erlebnisraum, eine neu sich durchdenkende Sichtweise. Der Blickwechsel entsteht durch Entfremdung, Verschiebung der Achsen und Neufügung der Bildfragmente, die hier aus der Wirklichkeit genommen.

Der Brunnenhalle (gut platzierten) sich einfügenden Omnibus für Direkte Demokratie wurden Blickwechsel erfahrbar gemacht, Fragen aufgeworfen, Themen berührt, im Idealfall besprochen und neue Bilder entwickelt, die Altes zu überlappen, zu überkreuzen scheinen (vermögen).

Kreuzungsräume entstanden durch das Sprachspiel mit den Festivaltiteln: „Die Russen kommen“ und „Vom Schrecken zu den Potentialen des 21. Jahrhunderts“, mit den Titel der Objekte (im Sinne des sozialen Plastizierens): „Pietà formatiert“, „Die Liebe ist frei“, „Church of Fear“, „Büro für Antipropaganda“, „Kyiv Classical“, „Omnibus für Direkte Demokratie“. So fügt sich bindende und prozesshafte Kunst ein in das Spiel des Lebens und seine Folgen.

Denk- und Handlungsprozesse (auf allen Ebenen, nicht nur der politischen, sondern gerade auch auf der oft sehr schmerzhaften emotionalen, seelisch-psychischen Ebene) können leichter aufgebrochen und durchstrahlt werden mit dem Hauch des Geistes der Kunst (und damit sich verbindend mit der Schöpferkraft an sich) zu einem aus sich heraus leuchtenden Sinnbild für das, was der schöpferische Geist in seiner tiefgreifenden Suche so gerne die „Wahrhaftigkeit“ (das Gute im Menschen, der Sinn des Lebens, der göttliche Impuls, die Sehnsucht nach dem Übersinnlichen) nennt.

Februar 2008,
Veröffentlichung im Jahrbuch des Künstlerhaus Schloss Balmoral (2008)
zur Veranstaltungsreihe: Die Russen kommen - vom Schrecken zu den Potentialen im 21. Jahrhundert, 2007 in Bad Ems und auf der Neuwagenmühle
siehe auch unter www.neuwagenmuehle.de unter [Veranstaltungs-Historie](#)